



Ville-Gymnasium der Stadt Erfstadt

Schwalbenstr. 1 · 50374 Erfstadt · Tel.: (0 22 35) 92 22 53 · Fax: (0 22 35) 92 22 55
E-Mail: Sekretariat@Ville-Gymnasium.de · Internet: www.Ville-Gymnasium.de

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Erziehungswissenschaft

Einführungsphase und Qualifikationsphase

(Stand: November 2016)

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1	Unterrichtsvorhaben	3
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: Einführungsphase	5
2.1.2	Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase	14
2.1.3	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: Leistungskurs Q1 und Q2	15
2.1.4	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Leistungskurs Q1 und Q2	30
2.1.5	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: Grundkurs Q1 und Q2	34
2.1.6	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Grundkurs Q1 und Q2	47
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	51
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	51
2.4	Lehr- und Lernmittel	52
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	52
4	Qualitätssicherung und Evaluation	53

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am Ville-Gymnasium Erftstadt

Das Ville-Gymnasium Erftstadt liegt im Stadtteil Liblar. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 100 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Erziehungswissenschaft erfreut sich großer Beliebtheit, so dass in der Einführungsphase in der Regel zwei bis drei Grundkurse (3 Wochenstunden), in der Qualifikationsphase mindestens ein Grundkurs (3 Wochenstunden) und ein Leistungskurs (5 Wochenstunden) mit jeweils etwa 25 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgangsstufe zustande kommen. Häufig wird noch ein zweiter Kurs in einer der beiden Kursarten eingerichtet. Es gibt drei Kolleginnen, die das Fach vertreten - sie werden in der Regel durch eine/n Lehramtsanwärter/in unterstützt.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der Bandbreite pädagogisch-praktischer Handlungsmöglichkeiten.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Berufsorientierung etc.) zu Unterrichtsstundenreduktion kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Schuljahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Dem Fach Erziehungswissenschaft wird ein Raum zur Verfügung gestellt, in dem seit dem Schuljahr 2012/2013 ein Laptop, seit dem Schuljahr 2013/2014 auch ein Beamer sowie ein OHP genutzt werden können. Daneben besitzt die Fachschaft auch eine kleine Bibliothek mit Fachliteratur und Nachschlagewerken, welche auch von den Schülerinnen und Schülern im Unterricht verwendet werden. Das eingeführte Lehrbuch „Phoenix“ steht in ausreichender Zahl zur Verfügung. Darüber hinaus sind die Ergänzungsbände zum Zentralabitur in NRW von Cornelsen für die jeweiligen Jahrgänge angeschafft worden. Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat die Neueinführung von „Perspektiven Pädagogik“ (Klett-Verlag) zum Schuljahr 2014/2015 beschlossen. - Perspektive Pädagogik, Heft 5, Kap.5,

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen Überblick über die Zuordnung der

Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: Einführungsphase

Einführungsphase (EF) – 1. Halbjahr

EF - Unterrichtsvorhaben 1

Thema: Pädagogische Grundbegriffe: Erfahrungen, Vorverständnisse, erste Klärungen
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),• stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),• beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),• beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)• bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1).
inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen: Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar,• erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter,• ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen,• erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen,• beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen,• beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation.
Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Das pädagogische Verhältnis• Anthropologische Grundannahmen• Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

Lehrmittel:

- Perspektive Pädagogik, Heft 1: Kapitel 1, M4: Die Grundstruktur von Erziehung
- Kapitel 5, M1: Die philosophische Anthropologie A. Gehlens, M2: Die biologische Anthropologie A. Portmanns, M4: Experimente zur Erziehungsbedürftigkeit, M5: Die Funktion der Anthropologie für die Pädagogik
- Kapitel 5, M7: Soziale Unterschiede in Deutschland, M8: Konsum und Kindheit
- Methodenbausteine: Pädagogische Textanalyse (S.29), Texte referieren (S.53)
- AB: Definitionen v. Erziehung, Personalisation, Sozialisation und Enkulturation (Wörterbuch der Pädagogik, dtv)

Zeitbedarf: 12 Stunden

EF - Unterrichtsvorhaben 2**Thema:****Erziehungsziele und Formen erzieherischen Handelns****Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2).

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar,
- stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar,
- stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar,
- ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen
- beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie: Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen,
- beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele.

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
- Erziehungsziele
- das pädagogische Verhältnis

Lehrmittel:

- Perspektive Pädagogik, Heft 1, Kap. 3, M 1: Erziehungsziele (Kaiser/Kaiser), M 3 bis M 12 arbeitsteilig
- Methodenblatt: Analyse von Erziehungsmaßnahmen

Zeitbedarf: 10 Stunden

EF - Unterrichtsvorhaben 3

Thema:

Erziehung als Hilfe zur Mündigkeit: Formen und Stile der Erziehung

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12),
- werten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3).

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar,
- stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar,
- erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse,
- stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen einfach Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns,
- beurteilen einfach Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen,
- beurteilen einfach Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure,
- beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele.

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen
- Erziehungsstile
- Erziehungsziele

Lehrmittel:

- Perspektive Pädagogik, Heft 1: Kapitel 4, M8: Das Dimensionen-Konzept, M9: Kritik der Typenkonzepte
- Perspektive Pädagogik, Heft 1: Kapitel 4, M4: Fragebogen zu Erziehungsgrundsätzen
- Perspektive Pädagogik, Heft 1: Kapitel 4, Fachmethode: EMPIRISCHE BEFRAGUNG (S.87)
- Film zum Lewin-Experiment mit Kindergartenkindern
- ggf. Thomas Gordon "niederlagelose Methode" aus Cornelsen-Band
- Methodenblatt: Pädagogik-Klausuren (Aufbau, Stil)
- Methodenblatt: Wissenschaftliches Zitieren

Zeitbedarf: 14 Stunden

EF - Unterrichtsvorhaben 4**Thema:****„Erziehung“ und „Bildung“ in Theorie und Praxis****Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6).

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:*Sachkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation
- beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen.

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Das pädagogische Verhältnis
- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Lehrmittel:

- Perspektive Pädagogik, Heft 1, Kap. 2, M2: Was ist Bildung? (Krautz)
- Perspektive Pädagogik, Heft 1, Kap. 5, M17 und M18: Umweltprojekte, M21: Zukunft und Bildung – ein Paradox? (Ladenthin)
- Perspektive Pädagogik, Heft 1, Kap. 5, Fachmethode: EXPERTENBEFRAGUNG

Zeitbedarf: 8 Stunden

Einführungsphase - 2. Halbjahr

EF - Unterrichtsvorhaben 5

Thema: Erziehung als Lernhilfe, Bildung als Ziel
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),• beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),• ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),• bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1).
inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen,• beschreiben die Lernbedürftigkeit und die Lernfähigkeit des Menschen,• beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen. <i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien.
Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen• Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln• Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen
Lehrmittel: <ul style="list-style-type: none">- Perspektive Pädagogik, Heft 2, Kap. 1, M5: Ein psychologischer Begriff des Lernens- Perspektive Pädagogik, Heft 2, Kap. 5, M5: Lernfähigkeit als evolutionärer Vorteil, M6: Notwendigkeit des Lehrens und Lernens, M7: Bildsamkeit: Das nicht festgestellte Tier
Zeitbedarf: 5 Stunden

EF - Unterrichtsvorhaben 6

Thema:

Lerntheorien in pädagogischer Perspektive – Behaviorismus, Kognitivismus, Lernen am Modell, Neurobiologie

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4).

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses,
- erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von Konditionierungsarten,
- stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und –verarbeitung dar,
- erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens,
- stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar,
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und –bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien,
- beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie,
- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure.

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Lehrmittel:

- Perspektive Pädagogik, Heft 2, Kap. 3.1 Klassisches Konditionieren (komplett), 3.2 Operantes Konditionieren (komplett), 3.3 Lernen am Modell: M14-M18, 3.4 Lernen aus Einsicht, M21: Einsichtiges Verhalten bei Affen, M23: Das Problemlösen im kindlichen Alltag
- Perspektive Pädagogik, Heft 2, Kap. 4.1, Neurowissenschaftliche Erkenntnisse zum Lernen, M1: Das Gehirn lern immer (Spitzer), M2: Pädagogische Lernförderung und neurowissenschaftliche Einsichten, Alternativ: Vorlesung „neurobiologisches Lernen“ von G. Hüther
- Perspektive Pädagogik, Heft 2, Kap. 4.2, Lernen aus konstruktivistischer Sicht, M5: Einführung in den Konstruktivismus, M6: Konstruktivistische Grundlagen des Lernens, M7: Lernen aus konstruktivistischer Sicht
- Perspektive Pädagogik, Heft 2, Kap. 4.3 Selbststeuerung und Lernen, M8: Fremd- und Selbstbestimmung beim Lernen, M10: Selbst- versus Fremdsteuerung
- Methodenblatt: Fallanalyse
- Methodenblatt: Analyse von Erziehungsmaßnahmen
- Fachmethode: EXPERIMENT in der Erziehungswissenschaft (ggf. Methodenblatt/Phoenix I oder Kap 3 zum Experiment)

Fächerübergreifende Bezüge: Biologie**Zeitbedarf:** 22 Stunden**EF - Unterrichtsvorhaben 7****Thema:****Erziehung und Bildung als pädagogische Grundbegriffe in ihren Bezügen zu Sozialisation und Enkulturation****Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2).

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:*Sachkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie,
- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure.

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Anthropologische Grundannahmen
- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

Lehrmittel:

- Perspektive Pädagogik, Heft 2: Kap. 2, M1: Kritik an psychologischen Lernverständnis, M2: Was bedeutet (eigentlich) lernen?, M4: Zeigen und Lernen, M5: Lernen und Erziehen, M7: Bildsamkeit und Selbsttätigkeit als pädagogische Grundprinzipien

Zeitbedarf: 6 Stunden

Unterrichtsvorhaben 8**Thema:**

Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen Problemen und Kontroversen zum Lernen zur Entwicklung pädagogischer Urteilskompetenz

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3).

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:*Sachkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar,
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar,
- beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne UN-Behindertenrechtskonvention

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure.

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen
- Inklusion

Lehrmittel:

- Perspektive Pädagogik, Heft 2, Kap. 7 (komplett)
- Perspektive Pädagogik, Heft 2, Kap. 6, pädagogische Lernkonzepte: Lernen in Projekten
- Perspektive Pädagogik, Heft 2, Kap. 4, Fachmethode: RECHERCHIEREN IM WEB (S.58)
- Perspektive Pädagogik, Heft 2, Kap. 4, Fachmethode: REFERAT (S.77)
- Perspektive Pädagogik, Heft 2, Kap. 4, Fachmethode: Geltungsansprüche kritisieren und begründen (S.105f.)

Zeitbedarf: 13 Stunden

46 Stunden im 2. Halbjahr

Einführungsphase

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

Lerntheorien in pädagogischer Perspektive – Behaviorismus, Kognitivismus, Lernen am Modell, Neurobiologie (Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben 6: Unterrichtsvorhaben zur operanten Konditionierung)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen u.a.	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<ol style="list-style-type: none"> 1. Positionierung zu der Behauptung Watsons, er könne aus gesunden Kindern Ärzte, Anwälte, Künstler nach seinem Belieben formen 2. Fallbeispiele zu Angstreaktionen von Kindern - Klassische Konditionierung: Die Konditionierung des Pawlowschen Hundes – ein Zusammenhang? 3. Erzieherisches Verhalten angesichts der Kenntnisse über klassische Konditionierung 4. Operante Konditionierung nach Skinner – Belohnung und Bestrafung in der Erziehung: ein Vergleich 5. Das Experiment als wissenschaftliche Methode – in Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft 6. Lassen sich die Erziehungsmethoden von Triple P der Lerntheorie der Operanten Konditionierung zuordnen? 7. Wirksame Erziehung (unter Einbeziehung von aus der operanten Konditionierung abgeleiteten Erziehungsmitteln) und/oder Erziehung zur Mündigkeit? 8. Was kann ich für die Selbststeuerung meines Lernens „lernen“? 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9, z.B. Konditionierung des Pawlowschen Hundes, Skinners Taubenversuche) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen ... (HK 1) <p>entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen.... (HK 2)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: Einstieg über „Meinungslinie“ oder „Vier-Ecken-Methode“ Erarbeitung der lernpsychologischen Anteile im Gruppenpuzzle in Anlehnung an H. Meyer (mit abschließender Überprüfung des Lernzuwachses) • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, www.youtube.com enthält Filmmaterial zu den gängigen Experimenten, die Erziehungswissenschaftlerin Sigrid Tschöpe-Scheffler hat sich in verschiedenen Medien zu den Erziehungsmethoden von Triple P am Beispiel der Super Nanny geäußert, Stellungnahmen dazu gibt es auch vom Deutschen Kinderschutzbund. (www.dksb.de) • Feedback mithilfe des Tests im Rahmen des Gruppenpuzzles • Leistungsbewertung: Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der Stellungnahmen von S. Tschöpe-Scheffler gestellt werden. Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: das Durchführen eines einfachen Experiments auf der Basis der operanten Konditionierung, Stellungnahme zu den Erziehungsmethoden von Triple P am Beispiel der Super Nanny in Form eines Leserbriefs

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: Leistungskurs Q1 und Q2

Leistungskurs Q1 – 1. Halbjahr

Lk Q1- Unterrichtsvorhaben 1

Thema: Grundlagen von Entwicklung und Sozialisation: Anlage, Umwelt und Selbststeuerung
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachwissenschaftlichen Kriterien (SK 4),• beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),• beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),• entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2).
inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• stellen die Interdependenz zwischen Entwicklung und Sozialisation dar. <i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <ul style="list-style-type: none">• Interdependenzen von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
Lehrmittel: <ul style="list-style-type: none">– Perspektive Pädagogik, Heft 3, Kap. 1 (M2, M3, M4); Kap. 9 M1– Fachmethode VERGLEICHEN Heft 3, S. 12
Zeitbedarf: 10 Stunden

Lk Q1 - Unterrichtsvorhaben 2

Thema:

Modelle der psychoanalytischen und psychosozialen Entwicklung (ggf. Freud, Erikson, aktuelle Bindungsforschung)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (HK 2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver, moralischer und sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektiven,
- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer und sozialpsychologischer Sicht,
- stellen die Bedeutung und die Auswirkung anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar,
- beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,
- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit.

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

- Interdependenzen von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

Lehrmittel:

- ggf. Freud Perspektive Pädagogik, Heft 3, Kap 2, M3, M4, M5, M6, M7, M10, M11
- ggf. Erikson Phoenix II
- ggf. aktuelle Bindungsforschung Perspektive Pädagogik, Heft 3, Kap. 3, M2, M3, M4, M5, M6
- Fachmethode BELEGEN, Perspektive Pädagogik Heft 3, S.23
- Methodenblatt „FALLANALYSE“
- Fachmethode QUALITATIVE SOZIALFORUNSCUNG, Perspektive Pädagogik Heft 3, S.115

Fächerübergreifende Bezüge: Religion, Kunst, Deutsch**Zeitbedarf:** 20 Stunden**Lk Q1 - Unterrichtsvorhaben 3****Thema:****Sozialisation als Rollenlernen (M. Dahrendorf, G. H. Mead: Symbolischer Interaktionismus, ggf. L. Krappmann)****Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (Sk 7),
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver, moralischer und sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektiven,
- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation,
- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer und sozialpsychologischer Sicht,
- stellen die Bedeutung und die Auswirkung anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar,
- beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zur Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,
- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche.

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

- Interdependenzen von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

Lehrmittel:

- Perspektive Pädagogik, Heft 3, Kap. 5, M1, M2, M4, ggf. M6
- Fachmethode WAS LEISTEN THEORIEN, Perspektive Pädagogik Heft 3, S. 38

Zeitbedarf: 20 Stunden

Lk Q1 - Unterrichtsvorhaben 4

Thema:

Institutionalisierung von Erziehung: Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen unter der besonderen Fokussierung auf die Bedeutung des Spiels nach G. H. Mead und G. Schäfer

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2).

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter,
- erläutern die erziehende Funktion von verschiedenen Medien,
- erklären die Unterschiede zwischen nicht-professionellen und professionellem pädagogischem Handeln,
- erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien,
- beurteilen anhand verschiedener Kriterien die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen,
- erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institution ergeben.

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

- Interdependenzen von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedene Institutionen

- Institutionalisierung von Erziehung

Lehrmittel:

- Perspektive Pädagogik, Heft 3, Kap. 5, M4, M6; Kap. 6, M2, M5, M5, M7, M10, M11, M12, M13; Kap. 8, M1, M2
- Methoden AB: ANALYSE VON ERZIEHUNGSMASSNAHMEN
- Fachmethode BEURTEILEN und BEWERTEN, Perspektive Pädagogik Heft 3, S. 43
- ggf. Fachmethode Die Bedeutung außerpädagogischen Theoriewissens für bildungstheoretisches Nachdenken , Perspektive Pädagogik Heft 3, S. 80f.

Zeitbedarf: 20 Stunden

Leistungskurs Q1 - 2. Halbjahr

Lk Q1 - Unterrichtsvorhaben 5

Thema:

**Identität: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung im Jugendalter
(Hurrelmann: Entwicklungsaufgaben und das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung)**

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2).

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:*Sachkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahme im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und in der Familie),
- erklären die systemische Sicht auf Familie,
- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und soziale Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,
- beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der persönlichen Lebensgestaltung, u.a. aus geschlechtergerechter Perspektive.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und gesellschaftlicher Verantwortlichkeit.

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

- Interdependenzen von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung

Lehrmittel:

- Phoenix Bd. 2: Struktur des Sozialisationsprozesse/Tillmann (S.200ff.)
- Phoenix Bd. 2: Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (S.215ff), typologische Entwicklungswege (S.217f.), Belastungs- und Bewältigungsmodell (S.223ff.)
- Phoenix Bd. 1: System der Triade (S.107f.), offene/geschlossene Familiensysteme (S.111f.)
- Perspektive Pädagogik, Heft 4, Kap.3, M3 (zehn Maxime), M8 (Entwicklungsaufgaben), M14 bis M17 (Professionalisierung)

Zeitbedarf: 25 Stunden

Lk Q1 - Unterrichtsvorhaben 6

Thema:

Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten (ggf. W. Heitmeyer und W. Rauchfleisch) sowie Konzepte zur Prävention und Intervention (Erlebnispädagogik und Sozialpraktika)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7),
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3).

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogischer Einwirkungsmöglichkeiten,
- erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention.

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Inhaltsfeld 4: Identität

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

Lehrmittel:

- Perspektive Pädagogik, Heft 4, Kap.5, M2 (Dollard/Freud), M3 (Heitmeyer), M6 (Rauchfleisch)
 - Perspektive Pädagogik, Heft 4, Kap.5, M10, M11, M12 (Professionalisierung/soziale Arbeit)
 - Perspektive Pädagogik, Heft 4, Kap.5, M14 (Erlebnispädagogik, präventiv), M15 (Erlebnispädagogik, interventiv)
- Exkursion zum Kletterwald Brühl; Teamentwicklung und Erlebnispädagogik*

Fächerübergreifende Bezüge: Sport

Zeitbedarf: 25 Stunden

Lk Q1 - Unterrichtsvorhaben 7

Thema:

Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6),
- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

inhaltfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver, moralischer und sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
- erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention.

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Lehrmittel:

- Perspektive Pädagogik, Heft 5, Kap.4, M2, M3, M4 (Kohlberg Entwicklungstheorie), M12, M13 (just community)

Zeitbedarf: 20 Stunden

70 Stunden im 2. Halbjahr

Qualifikationsphase Q1 Leistungskurs

Summe Qualifikationsphase Q1: 140 Stunden + 10 Stunden Puffer = 150 Stunden

Leistungskurs Q2 – 1. Halbjahr

Lk Q2 - Unterrichtsvorhaben 1

Thema: Erziehungsziele und -praxis der Bundesrepublik Deutschland von 1949-1989
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2),• ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4),• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),• vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit erfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6),• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).
inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung• ordnen Erziehungsziele verschiedenen, historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,• erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen,• beschreiben schulische Erziehung in der BRD zugrundeliegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratielernens. <i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen,• erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik,• bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus,• beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten.
Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung <ul style="list-style-type: none">• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedene Institutionen <ul style="list-style-type: none">• Institutionalisierung von Erziehung
Lehrmittel: <ul style="list-style-type: none">- Perspektive Pädagogik, Heft 5, Kap.2.1, M1, M2, M3, M4, Ideogramm nach Gamm (Phoenix Bd. 2)- Auszug aus dem Grundgesetz, Artikel 1-19, http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/gg/gesamt.pdf- Phoenix Bd. 2, Th. Adorno: Erziehung nach Auschwitz- Propädie Bd. 17: Politische Bildung in beiden deutschen Staaten, Schaubild 1: Systemvergleich BRD/DDR (S.13), Zeitleiste BRD/DDR 1949-1989 (S.14f.)- Phoenix Bd. 1: Erziehungsratgeber der 50er Jahre (S.189-191)

- Erziehung zum Ungehorsam (Film)
 - Phoenix Bd. 1: Wandel der Erziehungsziele 1951-2001 (S.186ff.)
 - Auszüge aus Lehrplänen reformierte Oberstufe
 - Auszüge aus Denkschrift: Zukunft der Bildung – Schule der Zukunft, Zusammenfassung (S.11-30)
- Exkursion ins Haus der Geschichte*

Fächerübergreifende Bezüge: Geschichte

Zeitbedarf: 25 Stunden

Lk Q2 - Unterrichtsvorhaben 2

Thema:

Die Funktionen von Schule nach H. Fend vor dem Hintergrund des Wandeln von Schule

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten, in Statistiken und ihrer graphischen Umsetzung unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5).

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur interkulturellen Bildung dar,
- stellen ein Konzept der interkulturellen Bildung dar,
- beschreiben die Funktionen von Schule,
- stellen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an internationale Vergleichsstudien dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes interkulturelle Bildung,
- bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen,
- beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule,
- beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung.

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

- historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedene Institutionen

- Institutionalisierung von Erziehung

Lehrmittel:

- Perspektive Pädagogik, Heft 5, Kap.5, M8 (Funktionen v. Schule)
- Perspektive Pädagogik, Heft 5, Kap.6, M4 (W. Nieke)
- Perspektive Pädagogik, Heft 5, Kap.5, M12, M17, M22, M24 (PISA, Bildungsstandards, Kritik an Kompetenzbegriff)

Zeitbedarf: 10 Stunden

Lk Q2 - Unterrichtsvorhaben 3

Thema:

Montessori-Pädagogik als ein reformpädagogisches Konzept

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2),
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4).

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte.

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Lehrmittel:

- Perspektive Pädagogik, Heft 3, Kap. 7, M2, M3, M4, M5, M6, M7, M8, M9, M10, M11, M16

Zeitbedarf: 25 Stunden

60 Stunden im 1. Halbjahr

Leistungskurs Q2 – 2. Halbjahr

Lk Q2 - Unterrichtsvorhaben 4

Thema: Gefahren von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0, Web 3.0)
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),• beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),• erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2),• werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8),• erstellen differenziert Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12),• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),• wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigenen pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14),• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1),• beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5),• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6).
inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und soziale Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,• beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der persönlichen Lebensgestaltung, u.a. aus geschlechtergerechter Perspektive,• erläutern den Zusammenhang zwischen Identität und Bildung. <i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung.
Inhaltsfeld 4: Identität <ul style="list-style-type: none">• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
Lehrmittel: <ul style="list-style-type: none">- Perspektive Pädagogik, Heft 6, Kap.
Zeitbedarf: 20 Stunden

Lk Q2 - Unterrichtsvorhaben 5

Thema: Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),• wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigenen pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14),• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6),• entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),• entwickeln und erproben Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2).
inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der persönlichen Lebensgestaltung, u.a. aus geschlechtergerechter Perspektive,• erläutern den Zusammenhang zwischen Identität und Bildung,• beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung),• beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar. <i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und gesellschaftlicher Verantwortlichkeit.
Inhaltsfeld 4: Identität <ul style="list-style-type: none">• Identität und Bildung
Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedene Institutionen <ul style="list-style-type: none">• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
Lehrmittel: <ul style="list-style-type: none">- Perspektive Pädagogik, Heft 6, Kap.
Zeitbedarf: 15 Stunden

35 Stunden im 2. Halbjahr

Qualifikationsphase Q2 Leistungskurs
Summe Qualifikationsphase Q2: 85 Stunden + 15 Stunden Puffer = 100 Stunden

2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Leistungskurs Q1 und Q2

„Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Dahrendorf, Mead, ggf. Krappmann (Qualifikationsphase 1, Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben 3)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen u.a.	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>1. Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ und das textkritische Problem „klassischer“ Texte • Wahrnehmung als gesellschaftliche Konstruktion • Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe • Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erklären unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe

<p>2. Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</p> <ul style="list-style-type: none"> Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge) Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe <p><u>Leistungsüberprüfung:</u></p> <p>Schriftliche Hausaufgabenüberprüfung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalized other)</p>
---	--	--

**„Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris
(Qualifikationsphase 2, Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben 3)**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen u.a.	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>1. Grundlagen der Montessori-Pädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessori-Pädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind • Kooperative Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Maria Montessoris <p>2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erarbeitung der sensiblen Phasen zur Erschließung der Entwicklungsprozesse • Die Polarisation der Aufmerksamkeit und der absorbierende Geist als Beschreibung und Erklärung der Wahrnehmung der Umgebung durch das Kind <p>3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung und Kriterien der Freiarbeit als wichtige Maßnahme zur Förderung von Lernprozessen in der pädagogischen Praxis • Die Rolle des Lehrers und die vorbereitete Umgebung als entscheidende Faktoren für die didaktische Umsetzung des Konzeptes • Beispielhafte Beschreibung und Analyse von Entwicklungsmaterialien Montessoris als „Schlüssel zur Welt“ zur Erschließung entwicklungsförderlicher Kriterien des Materials 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischer Konzepte • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2), • ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4), • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien: Biografien zu Maria Montessori • Verschiedene Veröffentlichungen von Maria Montessori (Primärtexte in Auszügen) • Montessori-Material: Übungen des täglichen Lebens und Sinnesmaterial in Kinderhaus und Schule • Links: http://www.youtube.com Film: Freie Montessori-Schule Main-Kinzig • außerschulische Partner/Lernorte: evtl. Erzieher/in aus Montessori-Einrichtung als Gesprächspartner/in

<p><i>4. Kritische Würdigung der Montessori-Pädagogik</i></p> <p>Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Montessori-Pädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes</p> <p>Vergleich des Ansatzes von Montessori mit dem Modell der kognitiven Entwicklung von Jean Piaget</p>	<p>gesellschaftliche Forderungen (UK 6)</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	
---	---	--

2.1.5 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben: Grundkurs Q1 und Q2

Grundkurs Q1 – 1. Halbjahr

Gk Q1 - Unterrichtsvorhaben 1

Thema: Grundlagen von Entwicklung und Sozialisation: Anlage, Umwelt und Selbststeuerung
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachwissenschaftlichen vorgegebenen Kriterien (SK 4),• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2).
inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• stellen die Interdependenz zwischen Entwicklung und Sozialisation dar. <i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <ul style="list-style-type: none">• Interdependenzen von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
Lehrmittel: <ul style="list-style-type: none">– Perspektive Pädagogik, Heft 3, Kap. 1 (M2, M3, M4); Kap. 9 M1– Fachmethode VERGLEICHEN Heft 3, S.12
Zeitbedarf: 4 Stunden

Gk Q1 - Unterrichtsvorhaben 2

Thema:

Modelle der psychoanalytischen und psychosozialen Entwicklung (ggf. Freud, Erikson, akt. Bindungsforschung)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (HK 2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektiven,
- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer und sozialpsychologischer Sicht,
- stellen die Bedeutung und die Auswirkung anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar,
- beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
- beurteilen die Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,
- bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit.

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

- Interdependenzen von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

Lehrmittel:

- ggf. Freud Perspektive Pädagogik, Heft 3, Kap 2, M3, M4, M5, M6, M7, M10, M11
- ggf. Erikson Phoenix II
- ggf. aktuelle Bindungsforschung Perspektive Pädagogik, Heft 3, Kap. 3, M2, M3, M4, M5, M6
- Fachmethode Belegen, Perspektive Pädagogik Heft 3, S. 23
- Methodenblatt „Fallanalyse“
- Fachmethode QUALITATIVE SOZIALFORSCHUNG, Perspektive Pädagogik Heft 3, S. 115

Zeitbedarf: 15 Stunden

Gk Q1 - Unterrichtsvorhaben 3

Thema:

Sozialisation als Rollenlernen (M. Dahrendorf, G. H. Mead: Symbolischer Interaktionismus, ggf. L. Krappmann)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- beurteilen die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektiven,
- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation,
- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer und sozialpsychologischer Sicht,
- stellen die Bedeutung und die Auswirkung anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar,
- beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zur Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,
- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche.

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

- Interdependenzen von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

Lehrmittel:

- Perspektive Pädagogik, Heft 3, Kap. 5, M1, M2
- Fachmethode WAS LEISTEN THEORIEN, Perspektive Pädagogik Heft 3, S. 38

Zeitbedarf: 15 Stunden

34 Stunden im 1. Halbjahr

Grundkurs Q1 – 2. Halbjahr

Gk Q1 - Unterrichtsvorhaben 4

Thema: Identität: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung im Jugendalter (Hurrelmann: Entwicklungsaufgaben und das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung)
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge (SK 1),• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),• beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),• vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),• entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2).
inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahme im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich),• erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und soziale Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung, <i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und gesellschaftlicher Verantwortlichkeit.
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <ul style="list-style-type: none">• Interdependenzen von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
Inhaltsfeld 4: Identität <ul style="list-style-type: none">• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
Lehrmittel: <ul style="list-style-type: none">- Phoenix Bd. 2: Struktur des Sozialisationsprozesse/Tillmann (S.200ff.)- Phoenix Bd. 2: Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (S.215ff), typologische Entwicklungswege (S.217f.), Belastungs- und Bewältigungsmodell (S.223ff.)- Perspektive Pädagogik, Heft 4, Kap.3, M3 (zehn Maxime), M8 (Entwicklungsaufgaben), M14 bis M17 (Professionalisierung)
Zeitbedarf: 16 Stunden

Gk Q1 - Unterrichtsvorhaben 5

Thema:

Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten (ggf. W. Heitmeyer und W. Rauchfleisch) sowie Konzepte zur Prävention und Intervention (Erlebnispädagogik und Sozialpraktika)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- beurteilen die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln und erproben ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- erproben in der Regel simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3).

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogischer Einwirkungsmöglichkeiten,

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Inhaltsfeld 4: Identität

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

Lehrmittel:

- Perspektive Pädagogik, Heft 4, Kap.5, M2 (Dollard/Freud), M3 (Heitmeyer), M6 (Rauchfleisch)
- Perspektive Pädagogik, Heft 4, Kap.5, M10, M11, M12 (Professionalisierung/soziale Arbeit)
- Perspektive Pädagogik, Heft 4, Kap.5, M14 (Erlebnispädagogik, präventiv)

Exkursion zum Kletterwald Brühl; Teamentwicklung und Erlebnispädagogik

Zeitbedarf: 15 Stunden

Gk Q1 - Unterrichtsvorhaben 6

Thema: Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg, (ggf. J. Piaget)
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),• beurteilen die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6),• entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).
inhaltfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive. <i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <ul style="list-style-type: none">• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
Lehrmittel: - Perspektive Pädagogik, Heft 5, Kap.4, M2, M3, M4 (Kohlberg Entwicklungstheorie), M12, M13 (just community)
Zeitbedarf: 15 Stunden

46 Stunden im 2. Halbjahr

Qualifikationsphase Q1 Grundkurs
Summe Qualifikationsphase Q1: 80 Stunden + 10 Stunden Puffer = 90 Stunden

Grundkurs Q2 - 1. Halbjahr

Gk Q2 - Unterrichtsvorhaben 1

Thema: Erziehungsziele und –praxis in beiden deutschen Staaten von 1949-1989
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),• ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen vorgegebenen Kriterien (SK 4),• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),• vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit erfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6),• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).
inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung• ordnen Erziehungsziele verschiedenen, historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,• erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen,• beschreiben schulische Erziehung in der BRD zugrundeliegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratielernens. <i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen,• erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik,• bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus,• beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten,• erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben.
Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung <ul style="list-style-type: none">• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedene Institutionen <ul style="list-style-type: none">• Institutionalisierung von Erziehung
Lehrmittel: <ul style="list-style-type: none">- Perspektive Pädagogik, Heft 5, Kap.2.1, M1, Ideologramm nach Gamm (Phoenix Bd. 2)- Auszug aus dem Grundgesetz, Artikel 1-19, http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/gg/gesamt.pdf- Phoenix Bd. 2, Th. Adorno: Erziehung nach Auschwitz- Propädie Bd. 17: Politische Bildung in beiden deutschen Staaten, Schaubild 1: Systemvergleich BRD/DDR (S.13), Zeitleiste BRD/DDR 1949-1989

(S.14f.)

- Erziehung zum Ungehorsam (Film)
- Phoenix Bd. 1: Wandel der Erziehungsziele 1951-2001 (S.186ff.)
- Auszüge aus Denkschrift: Zukunft der Bildung – Schule der Zukunft, Zusammenfassung (S.11-30)

Exkursion ins Haus der Geschichte

Zeitbedarf: 20 Stunden

Gk Q2 - Unterrichtsvorhaben 2

Thema:

Die Funktionen von Schule nach H. Fend vor dem Hintergrund des Wandeln von Schule

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten, in Statistiken und ihrer graphischen Umsetzung unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),
- beurteilen die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5).

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben die Funktionen von Schule,
- stellen ein Konzept der interkulturellen Bildung dar,
- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung)
- erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen,
- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar,
- erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule,
- beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes interkultureller Bildung,
- bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen,
- beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen.

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

- historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedene Institutionen

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Lehrmittel:

- Perspektive Pädagogik, Heft 5, Kap.5, M8 (Funktionen v. Schule)
- Perspektive Pädagogik, Heft 5, Kap.6, M4 (W. Nieke)
- Perspektive Pädagogik, Heft 5, Kap.4, M16 bis M18 (Demokratielernen im Kontext v. Schule/Erwachsenenbildung)

Zeitbedarf: 10 Stunden

Gk Q2 - Unterrichtsvorhaben 3

Thema: Montessori-Pädagogik als ein reformpädagogisches Konzept
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),• ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),• vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),• analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6),• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4).
inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen: <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten. <i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">• bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte.
Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung <ul style="list-style-type: none">• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
Lehrmittel: <ul style="list-style-type: none">- Perspektive Pädagogik, Heft 3, Kap. 7, M2, M3, M4, M5, M6, M7, M8, M9, M10, M11, M16
Zeitbedarf: 15 Stunden

45 Stunden im 1. Halbjahr

Grundkurs Q2 - 2. Halbjahr Gk Q2 - Unterrichtsvorhaben 4

Thema:

Gefahren von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0, Web 3.0)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1),
- beurteilen die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

inhaltsfeldbezogene konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und soziale Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,
- erläutern den Zusammenhang zwischen Identität und Bildung.
- erläutern die erziehende Funktion von Medien

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung.
- Beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

Lehrmittel:

- Perspektive Pädagogik, Heft 6, Kap.

Zeitbedarf: 17 Stunden

17 Stunden im 2. Halbjahr

Qualifikationsphase Q2 Grundkurs

Summe Qualifikationsphase Q2: 62 Stunden + 10 Stunden Puffer = 72 Stunden

2.1.6 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Grundkurs Q1 und Q2

Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann (Qualifikationsphase 1 Grundkurs, Unterrichtsvorhaben 3)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen u.a.	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>1. Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ • Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe • Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erklären unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe

<p>2. Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</p> <ul style="list-style-type: none"> Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Lernmittel/Materialien Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge) Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe <p><u>Leistungsüberprüfung:</u> Schriftliche Hausaufgabenüberprüfung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalized other)</p>
---	--	--

„Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris
(Qualifikationsphase 2, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben 3)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen u.a.	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>1. Grundlagen der Montessori-Pädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessori-Pädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind • Kooperative Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Maria Montessoris <p>2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erarbeitung der sensiblen Phasen zur Erschließung der Entwicklungsprozesse • Die Polarisierung der Aufmerksamkeit und der absorbierende Geist als Beschreibung und Erklärung der Wahrnehmung der Umgebung durch das Kind <p>3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung und Kriterien der Freiarbeit als wichtige Maßnahme zur Förderung von Lernprozessen in der pädagogischen Praxis • Die Rolle des Lehrers und die vorbereitete Umgebung als entscheidende Faktoren für die didaktische Umsetzung des Konzeptes • Beispielhafte Beschreibung und Analyse von Entwicklungsmaterialien Montessoris als „Schlüssel zur Welt“ zur Erschließung entwicklungsförderlicher Kriterien des Materials 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischer Konzepte • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien: Biografien zu Maria Montessori • Verschiedene Veröffentlichungen von Maria Montessori (Primärtexte in Auszügen) • Montessori-Material: Übungen des täglichen Lebens und Sinnesmaterial in Kinderhaus und Schule • Links: http://www.youtube.com Film: Freie Montessori-Schule Main-Kinzig

<p><i>4. Kritische Würdigung der Montessori-Pädagogik</i></p> <p>Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Montessori-Pädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes</p>	<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)	
--	---	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Leitbildes des Ville-Gymnasiums Erfstadt hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Grundsätze zur Leistungsbewertung und -rückmeldung sind im schulinternen Leistungskonzept verbindlich festgelegt. Es enthält auch ein Kapitel zu den spezifischen Anforderungen im Fach Erziehungswissenschaft (vgl. Leistungskonzept Teil B Kap.6, S.20). Es ist auf der schuleigenen Homepage einsehbar.

2.4 Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule ist das zugelassene Lehrwerk „Phoenix – der etwas andere Weg zur Pädagogik“ verbindlich eingeführt. Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat zudem „Perspektive Pädagogik“ (Klett-Verlag) zum Schuljahr 2014/2015 eingeführt.

Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Nach Absprache der Fachkonferenz wird im Rahmen der Jahrgangsstufe 9 innerhalb der Förderschleife B ein **Peer-to-Peer-Projekt** angeboten. Die Peer-Ausbildung findet mit einem Kooperationspartner, der Suchtpräventionsstelle Hürth der Drogenhilfe Köln e.V., statt und endet mit einer Zertifizierung. Im Rahmen der Ausbildung erhalten die Schülerinnen und Schüler Grundlagenwissen über das Thema Sucht (stoffliche, nichtstoffliche Süchte, Ursachen für Suchtverhalten, Maßnahmen zur Prävention und Intervention) und erwerben Methodenkompetenzen zur Durchführung von Suchtpräventionsveranstaltungen (Informationsveranstaltungen, Arbeit mit dem Suchtsack, Projekt „austauschbar“ u.a.).

Die Peer-to-Peer-Schulung zielt darauf ab, dass die Schülerinnen und Schüler kompetente Ansprechpartner und Vorbilder für Schülerinnen und Schüler jüngerer Altersgruppen im schulischen Alltag sind und zugleich verschiedene Aktionen im Schulleben betreuen, die die Suchtpräventionsarbeit der Schule unterstützen.

Zur Vorbereitung der **Facharbeit** bieten die Lehrkräfte des Fachs Erziehungswissenschaft zwei Methodenmodule zum wissenschaftlichen Schreiben zu Beginn der Qualifikationsphase 1 an.

In der Qualifikationsphase 1 bietet die Fachschaft dem Grund- bzw. Leistungskurs im Rahmen des Themas „unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten“ eine ganztägige **Exkursion** zum Kletterwald Brühl (Erlebnispädagogik als Präventionsansatz) an.

In der Qualifikationsphase 2 organisieren wir im Kontext des Unterrichtsvorhabens „Erziehungsziele und -praxis in der Bundesrepublik Deutschland von 1949-1998“ sowohl für den Grundkurs als auch den Leistungskurs eine ganztägige **Exkursion** ins Haus der Geschichte. Ein fächerübergreifender Bezug besteht zum Fach Geschichte.

Fächerübergreifende Bezüge ergeben sich in der Einführungsphase des zweiten Halbjahres bezüglich der Lerntheorien, insbesondere neurobiologische Erkenntnisse, mit dem Fach Biologie.

Im ersten Halbjahr der Qualifikationsphase 1 ergeben sich Bezüge zu den Fächern Religion, Kunst und Deutsch beim Thema Psychoanalyse.

Im zweiten Halbjahr kann bei der Exkursion in den Kletterwald Brühl mit dem Fach Sport kooperiert werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer?	Bis wann?
Funktionen				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulpro- grammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen				
personell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarb.			

	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	...			
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit			
	Dauer Fachteamarbeit			
	...			
Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				

- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				